

„Ja,“ hob er dann freudig an, „das könnte es thun. Ich will's mit Euch probiren. Ich weiß ein Plätzlein. Geht mit mir! in meinem Wagen ist Platz genug. In einer halben Stunde fahren wir ab; bis dahin laßt Euch was Gutes auftragen; es ist ja der heilige Abend!

Fünftes Kapitel.

Die Heimfahrt — der Christabend im Vater-
hause — Jammer und Hilfe — der Brief.

1.

Amalie und Eugenie waren bisher allein gefahren; jetzt sahen sie zu ihrer Ueberraschung und eben nicht großer Freude, daß sie einen Reisegefährten erhalten hatten. Dieser begrüßte sie zwar mit Höflichkeit, als sie einstiegen; sonst aber blieb er, in seinen Mantel gehüllt und in eine Ecke sich drückend, still und schweigsam während der ganzen Fahrt. Die beiden Schwestern hatten gegen solche Ruhe des stummen Gefährten nicht im Geringsten etwas einzuwenden; sie hätten sich schon selbst auf das Beste unterhalten — wären sie nur allein gewesen. Aber gerade die Gesellschaft eines solchen Mannes, der ihnen gänzlich unbekannt war und aus dem sie nicht wußten, was sie machen sollten, gebot auch ihnen Schweigsamkeit oder beim Reden möglichste Vorsicht. Und das war fatal,